



Freitag den 16. Mai 1800.

V e r o r d n u n g

der kaiserl. königl. bevollmächtigten
wesigalizischen Einrichtungshofs-
kommission.

Die Ausfuhr des Kupfers wird nur
gegen Pässe der k. k. Finanzhofstelle
gestattet.

Seine Majestät haben mittelst Hof-
dekrets vom 18. März d. J. allers-
gnädigst zu entschlossen geruhet,

Itens. Daß für dermal bis auf wei-
tere Verordnung die Ausfuhr des Ku-
pfers überhaupt nur gegen Pässe der
kaiserl. auch k. k. Hofkammer, Finanz-

und Kommerzhofstelle, und zwar le-
diglich in der Masse gestattet seyn soll,
daß

2tens. Auf ganz rohes, oder auf
dickgeschmiedetes, daher noch als roh
zu betrachtendes Kupfer in Platten
oder Blechen gar kein Paß wird erthei-
let, mithin

3tens. Dergleichen Pässe nicht mehr
auf halb ausgefachte, sondern nur auf
wirkliche Schaalwaare, und solche
Kupferbleche werden bewilliget werden,
wo der Zentner Kupfer wenigstens auf
16 Bleche ausgefacht ist.

4tens. Werden selbst bei diesen Waa-
ren den Kupferhammerschmiedmeistern
künftighin weder Freipässe ertheilet,
noch die Prämie mit 4 fl. rdn. vom
Zent

Zentner für die Ausfuhr weiter bewilliget werden; dagegen hat es
 7tens. Bei den im Hornung des Jahres 1798 festgesetzten Ausfuhrzöllen, nemlich von 2 fl. rhn. 10 kr. für den Zentner Plattenkupfer, von 3 fl. rhn. 10 kr. für den Zentner Rosettenkupfer, und von 2 fl. rhn. 13 kr. für den Zentner ausgetiefter Waare zu verbleiben.

8tens. Sollen nach der bisher bestandenen Einleitung die Ausfuhrpässe auf Schaalwaaren und Bleche durch die k. k. Bergwerksproduktenverschleißdirektion angesucht, und die Bestätigung, daß die auszuführende Waare nach der gegenwärtigen Vorschrift zur Ausfuhr geeignet sey, bei der montanistischen Behörde erwirkt werden.

9tens. Werden den einzelnen Partheien auf ihr Ansuchen von der kais. auch k. k. Hofkammer, Finanz- und Kommerzhofstelle Einfuhrpässe auf fremdes rohes Kupfer, aus welchem Lande sie dasselbe immer beziehen mögen, gegen den geringen Zoll von 30 kr. für den Zentner ertheilet werden, weswegen auch

10tens. Der auf die Einfuhr des Kupfers aus Tyrol in die übrigen k. k. Erbländer gelegte höhere Zoll von 5 fl. rhn. hiemit aufgehoben wird, jedoch vergestalt, daß diese Einfuhr aus gedachter Provinz künftig nur gegen eigene Pässe, und auf dieselbe Art, wie in dem 7ten Punkte festgesetzt ist, zu einem Zoll von 30 kr., und zwar mit der Vorsicht gestattet wird, daß der Paßwerber das Zoll-

amt in Tyrol, über welches das Kupfer ausgeführt, und das Zollamt, über welches dasselbe wieder in ein Erbland eingeführt werden soll, in seinem Gesuche zu benennen habe, damit sodann durch die Korrespondenz dieser beiden Aemter die Sicherheit hergestellt werde, daß das aus Tyrol ausgeführte Kupfer wirklich in eines der k. k. Erbländer eingeführt worden sey; der Paßwerber hat für die Richtigkeit der Einfuhr bei Strafe der Bezahlung des ganzen Werths der Waare, für welche der Paß erwirkt worden, zu haften.

Welche höchste Entschliessung zu Ferdinands Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Krakau den 11. April 1800.

Johann Nepomuk Graf von Trautsmannsdorf, Sr. römisch k. k. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Franz Freiherr Wilson Waldgon von Castburne,

Kriegsbegebenheiten.

(Die Fortsetzung.)

Vermög einer weiteren Meldung des J. Z. M. Kray vom 30. April, stand der Feind noch in der oben angezeigten Stellung zwischen dem Schluchzersee im Gebirge vor St. Blasius, und bei Waldshut am Rhein, und obgleich die gegen des Feindes linken Flügel ausgeschickte Patrouillen die Nachricht einbrachten, daß man durch das Wiesethal einige feindliche Rückbewegungen bemerke, so zeigte sich doch bei der durch

durch Sr. K. Hoheit den E. H. Ferdinand veranlaßten Refognosirung, daß er noch die Seebrücke stark besetzt hielt.

Der F. Z. M. Baron Kray hat daher den F. M. L. Baillet nach Lötzingen mit 4 Bataillonen zur Unterstützung Sr. Königl. Hoheit, und des Generalen Grafen Gyulay bereit gestellt, und dem F. M. L. Nauendorf aufgetragen, mit allen seinen unterhabenden Kräften, am folgenden Tag den 1. Mai die Stellung des Feindes zu refognosiren; wodurch der F. Z. M. die Standhaftigkeit und die eigentliche Stärke des Feindes näher beurtheilen, und darnach seine Maßregeln nehmen zu können hoffte.

Indessen stand bereits am 30. April der F. Z. M. Starray oberhalb der Murg gegen Kehl mit dem F. M. L. Kienmayer vereinigt, und dieser wieder an die Truppen des Generalen Grafen Gyulay gegen Altbreisach angeschlossen, so, daß wir neuerdings in dem Besitz der Bergstrasse von Freiburg bis an den Main stehen, beide Brückensköpfe von Kehl und Breisach wie vorher, einschließen, und mit Streifpartieen über Mühlheim und gegen das Wiesethal dem Feinde Besorgnisse erregen; wobei schon 130 Mann als Gefangene eingebracht, der feindliche General Sabatier niedergehauen, und eine Kanone nebst dem Munitionskarren erobert worden, worüber der F. Z. M. das ausführliche Detail mit der Eingabe des Verlustes auf den linken Flügel unter dem F. M. L. Nauendorf nachzutragen sich vorbehält.

Nach den Berichten des Generalen der Kavallerie von Melas aus Gestrüppente vom 23. und 24. April, ist der in Polcevera und den isolirten festen Punkten gestandene Feind, am 23. des Morgens durch die unserigen in drei schwachen Kolonnen allarmirt, und ganz bis an die Mauern von Genua zurück gedrängt worden. Ein feindlicher Brigadeführer, 5 Offiziere, und 80 Gemeine fielen bei dieser Gelegenheit in unsere Gefangenschaft, und 2 Kanonen wurden erobert.

Am nämlichen Tage gegen Abend griff der Feind die Vorposten der Generale Hohenzollern und Gottesheim an, drückte sie Anfangs in etwas zurück, ward aber noch am nämlichen Abend nach der Stadt zurückgeworfen.

Indessen fährt der General der Kavallerie v. Melas fort, die Blockadestellung vor Genua durch Verschanzungen zu verstärken, zu deren Besetzung die durch Hilfe der englischen Eskadre herbeigebrachten bereits ausbarkirten Feldstücke verwendet werden.

Der Feind hielt sich am 24. in der Stadt Genua ruhig, die Garnison bis vonaquir vor- und zwischen den Stadtmauern, und wie die Rundschafter melden, soll die feindliche Mannschaft über den Mangel an Lebensmitteln äußerst unwillig seyn.

Ueber den gestern schon angezeigten, von dem F. M. L. Elsnig abgeschlagenen feindlichen Angriff auf St. Giacomo, hat der General der Kavallerie v. Melas einige nähere Umstände nachgetragen; vermöge derselben war der Feind.

feindliche Verlust bei diesem Gefechte um so beträchtlicher, als nach der Aussage der Gefangenen, bloß von der Zentralkolonne, mehr dann 500 Bleisirte, und darunter 2 Generalen zurückgeführt wurden. Mehrere Offiziers, und 200 Gefangene wurden eingebracht; dagegen belief sich unser Verlust nur auf 269 Mann zwischen Todten und Verwundeten, unter den erstern befindet sich der Tergysche Grenadierhauptmann Graf Paar.

Der F. M. L. Eisnig belobt sehr das Benehmen der sämmtlichen Generalen, Stabs- und Oberoffiziere, so wie überhaupt die Bravour der Truppen, besonders haben sich die Grenadierbataillons Meny und Görschen, der Generalmajor Weidensfeld, der Oberstlieutenant Dirix vom Regiment Fürstenberg, der Major Meseray und Hauptmann Sokolovich vom Generalquartiermeisterstab, die Hauptleute Trohn und Heinig vom Pioniercorps, und der Hauptmann Roy von Huss, bei dieser Gelegenheit ausgezeichnet.

Unser Verlust von Eröffnung des Feldzuges in Italien bis zum 15. belief sich an Todten auf 1 Stabs- 15 Oberoffiziers, 664 Mann, und an Bleisirten auf 4 Stabs- 73 Oberoffiziers, 2486 Mann. Die Zahl derer, die vermisst, oder in feindliche Gefangenschaft gerathen sind, kann nicht bestimmt angegeben werden, da in diesen Gebirgsschluchten viele verirrt sind, von denen mehrere nach und nach wieder einfinden.

Die Namen der Stabs- und Oberoffiziers, welche theils todt geblieben, theils verwundet worden sind, werden mit dem nächsten Zeitungsblatt bekannt gemacht werden.

Konstantinopel vom 30. März.

Der Kapitän Pascha wird erst in der Mitte des nächsten Monats mit einer Flotte von 14 Kriegsschiffen und mit 20000 Mann Landungstruppen von hier nach Aegypten und Syrien absegeln. Die Absicht seiner Expedition ist besonders, wie man ihn erfährt gegen den Pascha von Aere gerichtet, der sich unabhängig gemacht hat. Der Großvizier soll zugleich mit dem Kapitän Pascha gegen diesen Rebellen agiren, dessen Kopf, wo möglich nach Konstantinopel geschickt werden soll.

Die Kapitulation des Generals Kleber ist hier und überall in der Türkei bekannt gemacht worden. Unter den Franzosen, die sich zu Alexandrien einschiffen wollten, herrscht stark die Pest. Einige Schiffe mit französischen Truppen sind schon abgegangen.

Die Pforte hat die Nachricht erhalten, daß ein gewisser Ghengig-Chan, der sich in der europäischen Türkei an die Spitze vieler Insurgenten gestellt hatte, von Mustapha, Pascha von Silistrien, ist geschlagen worden.

Intelligenzblatt zu Nro 39.

Advertissemente.

Nachricht

Vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Seine Majestät, stets gewöhnt, jede Gelegenheit, wobei Höchstdero getreuen westgalizischen Unterthanen eine Erleichterung zugewendet werden kann, zu ergreifen, haben laut eingelangten Hofkanzleidekrets vom 1ten dieses Monats huldreichst zu bewilligen geruhet, daß das für Westgalizien ausgeschiedene, und bei den Landesinsassen erliegende Waikengquantum pr. Einmalhundert tausend Meken Waiken, von allem Anspruche enthoben, und den Lieferständen zur eigenen Benutzung frei gelassen werde.

Welche höchste Gnade zur allgemeinen Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird.

Krakau den 9ten Mai 1800.

Vinzenz Fesl,
k. k. Subernalsekretär.

Von Seiten der k. k. tarnower Landrechten wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß in dem Kirchenthurme des Städtchen Gorlice, jasloer Kreises, bei der Abtrennung dieser Kirche Geld gefunden worden sey; da aber der Eigenthümer dieses Geldes unbekannt ist, so wird für selbes unter heutigem Tage, als für eine liegende

Massa ein Kurator in der Person des Rechtsfreundes Angelowitsch bestellt, wider welchen ein Forder, welcher an dieses Geld entweder unter dem Titel des Eigenthums, oder Funds irgend ein Recht darthun zu können glaubet, innerhalb eines Jahres seit der letzten öffentlichen Ankündigung vermög dem 120 §. des zweiten Theils des bürgerl. Gesetzbuches sein Recht darzuthun angewiesen, weil sonst mit dem Gelde nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden wird.

Tarnow den 20. Jönung 1800.

Swerts
Kewinski
Zaworski

Aus dem Rathe der k. k. ostgalizischen Landrechten.

Domoslawski.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß auf Ansuchen der Frauen Magdalena Paprocka, Anna und Helena Bratkowska, die im konstier Kreise in Westgalizien gelegenen, den abwesenden Gebrüdern Johann und Kayer Bratkowski eigenthümlich zugehörigen, auf 55524 fl. rh. 32 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter Ratosyn, am 2ten August 1800 durch eine öffentliche Versteigerung werden verkauft werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen: daß,

Der Käufer den Frauen Magdalena Paprocka, Anna und Helena Bratkowska, ihren Brautshare im vierten Theile des Werthes der Güter Ratosyn wie auch die mit 23 fl. 54 kr. von den Gebrüdern Bratkowski ge-

richt-

richtlich zuerkannten Projektkosten innerhalb 14 Tagen vom Tage der Versteigerung an gerechnet baar auszuführen.

b. Bei der Versteigerung selbst zur Schadloshaltung und Sicherheit des Lizitationsakts den zehnten Theil des Kauffchillings als ein Kengeld zu erlegen habe; daß

e. Für den Fall, wo die gedachten Frauen innerhalb 14 Tagen keine vollkommene Genüthnung, ihren Braut-schaz betreffend, erhalten würden; eine zweite Versteigerung mit Nachtheil und Unkosten des saumseligen Käufers wird angeordnet werden. Endlich

d. Wird der Käufer, zu Folge der Vorschrift der Gerichtsordnung verbunden seyn, die auf den Gütern haftenden Schulden, nach Verhältniß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wenn anders die Gläubiger vor der etwa verabredeten Aufkündigung des Kapitals die Zahlung anzunehmen sich weigerten.

Ubrigens haben die auf den zu veräußernden Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne eine weitere Vorladung zu gewärtigen, über ihre Gerechtsame zu wachen.

Es haben daher alle diejenigen, welche die gesagten Güter Ratkowsky käuflich an sich zu bringen wünschen, am 2ten August l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen; wo es ihnen frei steht, die Schätzung der Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 23. April 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß auf ein, unterm 12ten März l. J. vom Verwalter der Franz Donbrowskischen Konkursmasse Herrn Adalbert Jabornicki eingereichtes Gesuch, womit die zur Konkursmasse gehörigen im sandomirer Kreise gelegenen Güter Wondorkow abgeschätzt und alsdann öffentlich versteigert werden mögen, unterm heutigen dato der Kammerer Winnicki und die Schatzmeister Raphael Szczebanowski und Vinzenz Sosnowski zur Abschätzung derselben Güter beauftragt worden sind. Es werden demnach sämtliche Gläubiger der Franz Donbrowskischen Konkursmasse zu dem Ende davon benachrichtet: daß sie sich nach dem Tage der vorzunehmenden Schätzung beim Kammerer erkundigen, und ohne eine besondere Vorladung abzuwarten, auf ihre Gerechtsame bedacht seyn mögen.

Krakau den 5. April 1800.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskoshun.

Rheinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elener.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggergasse No. 229 ist zu haben:

Der böse Appel von Wisthum oder der Greiß Loma, zwei Theile, mit Kupf. 8. Wien, 1799. 1 fl. 30 fr.

Graf Bellafont oder das Mädchen aus Afrika, 8. Wien, 1797. 45 fr.